

The background of the cover is a photograph of a woman with long, dark hair, seen from behind, sitting in a field of tall grass. The scene is bathed in the warm, golden light of a sunset or sunrise, with a bright sun low on the horizon. In the distance, there are rolling hills and a body of water. A large, semi-transparent pink circle is overlaid on the top half of the image, containing the author's name and the title. The publisher's name is printed vertically on the right side.

Abbi Glines  
UNTIL  
FRIDAY  
ROMAN NIGHT  
MAGGIE & WEST

ROMAN

MAGGIE & WEST

PIPER

der Wiese zu dem offenen Feld, auf dem die Partys immer stattfanden. Es gehörte dem Großvater von Ryker und Nash Lee, zwei Cousins, die auch im Footballteam mitspielten. Schon seit den Highschool-Zeiten seiner Söhne stellte ihr Großvater dieses Feld für Partys zur Verfügung. Es lag abseits am Ortsrand, und weit und breit stand kein Haus in der Nähe außer seinem, doch selbst das lag noch gut eine Meile entfernt. Wir konnten also so laut sein, wie wir wollten, und brauchten keine neugierigen Blicke zu fürchten.

Ich sah mich am Feuer um und entdeckte Brady Higgens, meinen besten Freund. Schon seitdem wir als Knirpse erste Football-Erfahrungen gesammelt hatten, spielte er mir den Ball zu. Er war

der beste Quarterback im ganzen Bundesstaat, und das wusste er auch.

Als er mich nun kommen sah, hielt Brady zur Begrüßung sein Bier hoch. Er hockte auf der Heckklappe seines Pick-ups, den er hergefahren hatte, damit wir zum Musikhören hinten den Generator nutzen konnten. Ivy Hollys saß zwischen seinen Beinen. Das überraschte mich gar nicht, die beiden hatten diesen Sommer viel zusammengesteckt. Ivy war eine Senior-Schülerin und die leitende Cheerleaderin. Seit Bradys Ex die Highschool beendet hatte und woandershin gezogen war, rechnete sie sich bei Brady Chancen aus.

»Wurde auch Zeit, dass du kommst.« Grinsend warf Brady mir eine Bierdose zu.

Er trank nur selten. Nicht, dass er dagegen war, aber er wollte unbedingt im nächsten Jahr an der University of Alabama spielen. Den Wunsch hatte ich auch – früher mal. Nun lebte ich einfach von einem Tag auf den anderen und betete zu Gott, dass ich meinen Dad nicht verlor.

Inzwischen hielt ich es auf diesen Feldpartys überhaupt nur noch mit einem gewissen Alkoholpegel aus. Wenn ich meine Gedanken nicht betäubte, ließen sie mich nicht los.

Ich war mir ziemlich sicher, dass Brady inzwischen ahnte, dass mir etwas zu schaffen machte, und wollte, dass ich es ihm erzählte. Von allen Frauen in der Stadt war seine Mom die einzige, die sich meiner Mom gegenüber je nett verhielt.

Im Laufe der Jahre hatte sie uns viele Male zu sich zum Essen eingeladen. An Feiertagen brachte sie Red-Velvet-Cake vorbei, und während der Spiele blieb sie bei meiner Mutter stehen und unterhielt sich mit ihr. Ich fragte mich, ob sich meine Mom Coralee anvertraut hatte.

»Wo steckt Raleigh?«, fragte Ivy.

Die Antwort schenkte ich mir. Nur weil sie mit Brady zusammen war, hieß das noch lange nicht, dass ich auf ihre neugierigen Fragen eingehen musste. Stattdessen wandte ich mich Gunner Lawton zu. Ja, der hieß tatsächlich wie die Stadt! Sein Ururururgroßvater hatte sie nämlich gegründet, und den Lawtons gehörte hier alles. Trotzdem war Gunner ein spitzenmäßiger Wide Receiver, und

das zählte hier am meisten.

»Alleine da heute Abend?« Ich sank auf den Heuballen neben dem Pick-up.

Gunner lachte in sich hinein. »Nein, bin nur gerade noch am Überlegen, welche es heute denn werden soll.« Gunner brauchte nur den kleinen Finger zu krümmen, schon kamen die Mädchen angerannt. So war das nun mal, wenn man in einer Kleinstadt im Geld nur so schwamm, einer der Stars des Highschool-Teams war und obendrein auch noch gut aussah. Gunner nutzte das schamlos aus.

»Reden wir doch über Football«, schlug Ryker Lee vor, der sich inzwischen zu uns gesellt hatte und sich nun neben Brady und Ivy auf die Ladeklappe schwang.

»Eigentlich würde ich mich erst mal